



„Saite an Seite“ – musikalisch und literarisch ging es in der neuen Veranstaltungsreihe für die gut 60 Besucher nach Skandinavien.

RN-FOTO MICHELT

# Von ABBA bis Lindgren

LÜNEN. Saite an Seite. Nicht nur im übertragenen Sinne, auch wortwörtlich stand bei der neuen Veranstaltungsreihe das Miteinander im Vordergrund.

Von Viktoria Michelt

Zum ersten Mal entwickelte der Förderkreis der Musikschule Lünen mit dem Förderverein der Stadtbücherei Lünen ein gemeinsames Projekt. „Saite an Seite“ heißt es, denn es geht vor allem um das gemeinsame kulturelle Interesse beider Vereine – die Musik und die Literatur.

So ging am Donnerstagabend im Lükaz die musikalische und literarische Reise nach Skandinavien. Der erste Teil drehte sich ganz um klassische Literatur und Musik aus den jeweiligen Ländern,

wie etwa von Selma Lagerlöf oder Edvard Grieg. Nach der Pause wechselte man dann in den moderneren Teil über. Mit „Mamma Mia“ von ABBA, isländischen Märchen oder Ähnlichem war dann mit einer bunten Mischung wirklich für jeden etwas dabei. Zwischendurch gab es ein skandinavisches Buffet mit original aus dem Urlaub mitgebrachten Leckereien oder selbstgekochten Gerichten. „Ich denke, dass wir mit unserem Programm die Lüner kulturell bereichern können und viel Interessantes und auch Aktuelles dabei ist“, so Iris Streich,

die Vorsitzende des Förderkreises der Musikschule Lünen. So konnten die gut 60 Besucher Skandinavien, die Menschen, die Kultur und natürlich das Essen erleben und kennenlernen.

## Alle Länder sind dabei

„Dabei haben wir versucht, alle skandinavischen Länder einfließen zu lassen, was uns am Ende auch gut gelungen ist“, erklärte Herbert Hamann, stellvertretender Vorsitzender des Fördervereins der Musikschule. So war von Norwegen, Schweden, Island, Dänemark und auch Finnland alles dabei, von weniger bekannte Namen, Liedern oder Sagen bis hin zu ABBA oder Astrid Lindgren, die dann alle kannten. So auch für Wolfram Kuschke, Staatsminister a.D., der für diese Veranstaltun-

gsreihe die Schirmherrschaft übernahm: „Für meine Kinder und Enkelkinder hätte ich mir eine Kindheit ohne Astrid Lindgren gar nicht vorstellen können.“ Wie ihm ging es vielen anderen Besuchern.

Unter ihnen waren Ingrid und Klaus Stobbe. Die beiden interessieren sich für Skandinavien und haben selbst schon einmal Norwegen auf einer Kreuzfahrt erkundet. Mit der skandinavischen Musik und Literatur jedoch kannten sie sich bis Donnerstag noch nicht so gut aus. „Aber wir sind offen für alles“, erklärte Ingrid Stobbe, die auch bei dem nächsten Termin der Veranstaltungsreihe wiederkommen möchte. Der steht nämlich auch schon fest: Am 12. September soll sich der Abend dann um ganz Südeuropa drehen.